Newsletter vom August 2017 Seite 1

Wasserlauf-Projekt — Eine Baustelle nach Maß

Dass körperliche Arbeit so richtig Spaß machen kann, hätte vor dem Start des Wasserlauf-Projekts vielleicht der ein oder andere Schüler im Antoniushaus nicht geglaubt. Nach drei Tagen Arbeitseinsatz überwiegt bei den Jungen der Klassen sieben bis neun laut Schulleiterin Judith Christoph ganz klar die Freude, dass sie mit ihrem tatkräftigen „Zupacken“ den geplanten Wasserlauf auf dem Spielgelände des Antoniushauses selbst gebaut haben. Die Ziele des Projektes hatten die Schüler im Schwerpunkt Handwerk und Praxis mit Unterstützung der zuständigen Lehrer mit einem Bausteinmodell genau geplant: auf dem Außengelände im Osten der Einrichtung sollte zwischen der Wasserpumpe und dem entwässerbarem Sandkasten ein Wasserlauf mit Gefälle entstehen.

Der Hang am Spielgelände mit einer Wasserpumpe sowie Granitsteine waren schon vorhanden, als der Wasserlauf geplant wurde. Foto: AHM

Die Jungen transportierten vorhandene Granitsteine vom Pausenhof zum Spielgelände und lernten nebenbei gleich das Gesetz der Hebelwirkung kennen. Mit Unterstützung einer Fachfirma wurde das Fundament erstellt und die Granitstufen auf verschiedenen Höhen gesetzt, die dann später ausgepflastert wurden.

Voller Begeisterung übernahmen die Jungen Rodungsarbeiten, mischten Mörtel und Beton und kümmerten sich um die komplette Essensversorgung der Helfer. Besonders erfreulich für die Erwachsenen war es zu beobachten, dass die Schüler selbst sahen, wo sie gebraucht wurden und fest mit anpackten – sogar über die Mittagszeit hinaus oder auch am Nachmittag bis in die Abendstunden.

Dank vieler fleißiger Helfer und einer Baufirma, die mit ihren Geräten anrückte, schritt das Bauprojekt rasch voran. Foto: AHM

Dank der hohen Motivation und des handwerklichen Geschicks einiger Jungen konnte der Wasserlauf so innerhalb von drei Tagen errichtet werden und wird nun bei schönstem Wetter fleißig genutzt.

Nach zwei Tagen war das Gefälle des Wasserlaufs schon deutlich zu sehen, sehr zur Freude der Jugendlichen. Ganz nebenbei lernten die Schüler die Bedienung der Betonmischer und die Funktionsweise des Minibaggers kennen. Foto:AHM

„Richtfest“ im Antoniushaus

Ende 2016 wurde auf dem Antoniushausgelände ein Geräteschuppen gebaut. Einige Jungs wurden ohne wissen der Geschäftsleitung in die Brauchtumspflege eingeführt und entwendeten ein „wichtiges Brett“ (da der First bereits fest eingebaut war). Der Geschäftsführer, Herr Huber, war nicht schwer davon zu überzeugen, dass dieses „wichtige Brett“ ausgelöst und an einem würdigen Ort am Geräteschuppen befestigt werden muss. Als Auslöse wurde ein Grillfest mit Würstl und Getränken für alle Kinder und Fachkräfte der Einrichtung ausgehandelt. Dieses fand nun am 02.06.2017 bei strahlendem Sonnenschein statt.

Antoniushaus Marktl, Antoniusstraße 7, 84533 Marktl, Telefon 08678/9885-0, email: info@antoniushaus-marktl.de

Newsletter vom August 2017 Seite 2

Aktion mit Gartenbauverein

Gleich eine ganze Schar junger Gartler hatte bei der Gaudiaktion mitgeholfen und den Maibaum aus dem Antoniushaus gestohlen.
Foto: Dötter

Der bayerische Brauch des Maibaum-Aufstellens steht bei der Jugend im Antoniushaus Marktl hoch im Kurs. Familie Hüttinger aus Marktlberg hat einen acht Meter langen Stamm gespendet, der von den geschickten Händen der Jungen des Antoniushauses „geschepst“ und bis zum großen Fest auf dem Heimgelände gelagert werden sollte.

In einer Spätabendaktion entführten jedoch eine große Gruppe der „Gartenkids“ des Gartenbauvereins Marktl den Baum und versteckten ihn. Dem Geschäftsführer des Antoniushauses, Herrn Thomas Huber, blieb nichts Anderes übrig, als den Maibaum pünktlich zum Aufstellen am 02. Mai wieder „frei zu kaufen“.

Die Vorstandschaft des Gartenbauvereins unterstützte die Kindergruppe bei diesem Brauch.

Nachdem die von den einzelnen Gruppen selbst gestalteten „Taferln“ angebracht waren, konnte der Maibaum unter dem Beifall der vielen Gäste mit Schweiberln und viel Muskelkraft aufgestellt werden. Foto: Dötter

Wechsel im Fuhrpark

Im Mai diesen Jahres ist ein langjähriges treues Mitglied unseres Fuhrparks in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Nach 13 Dienstjahren, strengen Wintern und heißen Sommern verabschiedete sich unser John Dere #1 in den wohlverdienten Ruhestand. Hier kann er nun seine unzähligen Rostwunden und im Laufe der Zeit erworbenen Schweißnähte pflegen und sich auf die nächsten Ölwechsel und Ersatzteileinbauten freuen.

Zeitgleich trat der neue und auf Hochglanz polierte John Dere #2 hochmotiviert seinen Dienst in der Haustechnik an. Freudestrahlend präsentierte er zu Dienstbeginn seine Ausstattung. Ein neues Mähwerk, Schneeräumschild und Streukorb. Mit dieser und einigen weiteren Features ausgestattet ist es nun wieder „eine wahre Freude, die nötigen Arbeiten auf dem Antoniushausgelände mit dem neuen Arbeitsgerät zu verrichten“ so die Worte unseres Facilitymanagers.

Der Neue im Fuhrpark „John Deere 2036“

Den Abschluss in der Tasche

Ein Bericht von Katrin Hertel

Die alljährlichen Feierlichkeiten zum Schuljahresabschluss und zu Ehren der Entlassschüler begannen im Antoniushaus Marktl mit einem gemeinsamen Gottesdienst, musikalisch untermalt durch den Chor des Antoniushauses.

Im Anschluss an den Gottesdienst begaben sich die Entlassschüler zusammen mit ihren Familienangehörigen sowie den Klassen- und Fachlehrern in die von den „Antoniushaus-Elben“ geschmückte kleine Halle. Nach einer kulinarischen Stärkung vom Buffet leitete ein Schüler mit einem Klavierstück zum offiziellen Teil der Feierlichkeiten über.

Geschäftsführer Herr Huber eröffnete mit einer allgemeinen Begrüßung aller Gäste. Dieser folgten dann eine kurze Rede der Klassenleitungen Frau Hertel und Herr Schnell mit anschließendem Film der Abschlussfahrt „Segeln am Chiemsee“. Die Eltern der Schüler bekamen so einen Eindruck dieser erlebnisreichen Woche. Frau Hertel und Herr Schnell bedankten sich mit kleinen Geschenken bei allen beteiligten Helfern dieses Schuljahres, den Heim- und Hortgruppen, dem Fachdienst sowie der Schul- und Heimleitung.

Herr Schreiner vom Hort hielt eine kurzweilige Lesung über den „Kleinen Anton“ in welcher er auf Begebenheiten aus dem Leben seiner Zöglinge anspielte. Dies sorgte für einige Lacher unter den Schülern und Gästen.

Vor der Überreichung der Abschlusszeugnisse erzählte die Schulleiterin, Frau Christoph, eine Fabel über die Verwandlung einer Raupe zum Schmetterling und der damit verbundenen Mühe. Diese bildreiche Geschichte verdeutlichte den Entlassschülern, dass es sich auszahlt, Schwierigkeiten auf sich zu nehmen, um ein lohnenswertes Ziel zu erreichen.

Von den anwesenden Abschlussschülern erzielten zwei den Qualifizierenden Mittelschulabschluss, und einer den Abschluss der Mittelschule. Außerdem wurden dieses Schuljahr zum ersten Mal die neu eingeführten „Antonzertifikate“ für erfolgreich belegte Arbeitsgemeinschaften und Praktika überreicht.

Die rundum gelungene Entlassfeier endete mit einem weiteren Klavierstück und einer herzlichen Verabschiedung der geladenen Gästen.

Antoniushausschule stärkt junge Talente

Was haben Kunstwerke aus Naturmaterial, ein Mosaik und selbstgemachte Nudeln gemeinsam? Sie alle sind sichtbare Ergebnisse der Projektwoche, die kurz vor den Sommerferien in der Antoniushausschule für die rund 80 Schüler stattgefunden hat. Unter dem Motto „Talente wecken“ konnten die Erst- bis Neuntklässler in insgesamt zehn Workshops ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und das gemeinsame Agieren in der Gruppe trainieren.

Bis zu drei Wünsche hatte jeder Schüler frei bei der Wahl seines Talent-Workshops. Das Lehrerkollegium ließ in die endgültige Teilnehmerliste das soziale Engagement oder auch eine besondere Schulleistung der Kinder und Jugendlichen einfließen. „Die Kinder erfahren auf diese Weise, dass es sich lohnt, sich im Schulalltag anzustrengen und seine Aufgaben zu erledigen“, erklärt Sonderpädagoge Kurt Lehner die Intention der Projektwoche.

v. l.: Stolz präsentieren Florian, Andrew, Fabian und Kevin ihre beiden neuen Schulhausschilder, die sie während der Projektwoche hergestellt haben. Foto: SLW

"Rittertage" im Wasserschloss Haus Assen

Ein Bericht von Josef Schrottner

Am Montag, den 17.07.2017 fuhren acht Schüler mit ihren Lehrern auf die wohlverdiente Belohnungsaktion nach Nordrheinwestfalen zum Wasserschloss Haus Assen. Auf dem Programm stand das Mitmach-Programm „History for Kids“. Mit von der Partie waren junge Burgfräulein und Ritter und im Mittelpunkt ein trauriger König (Herr Lehner), der Hilfe benötigte bei der Errettung seiner Tochter Querulantia aus dem hohen Turm seines Schlosses.

Die Marktler Gruppe fühlte sich sofort wohl inmitten der prächtigen Schlosskulisse. Foto:AHM

Dies sollten die jungen Recken und waghalsigen Burgfräulein schaffen, nachdem vor ihren Augen bereits ein junger Prinz (Herr Schrottner) an dieser Aufgabe grandios gescheitert war. Die Aufgabe unserer Knappen aus Marktl war es nun, genau diese Befreiung zu verhindern. Ob ihnen das gelungen ist?